

II-4486 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode



Republik Österreich
 DER BUNDESKANZLER

Zl. 410.140/71-IV/1/82

Schriftl. parl. Anfrage Nr. 1916/J
 der Abg. z. NR BURGSTALLER und
 Genossen betreffend Maßnahmen
 zur Erhaltung der Arbeitsplätze
 des Hüttenwerkes Donawitz der
 VOEST-ALPINE AG

A 1014 Wien, Ballhausplatz 2
 Tel. (0222) 66 15/0

Wien, 16. Juli 1982
 Dr. G

1902/AB

1982-07-20

zu 1916 J

Herrn

Präsident des Nationalrates
 Anton BENYA

Parlament

1010 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat BURGSTALLER und Genossen haben am 1.6.1982 unter der Nr. 1916/J eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Maßnahmen zur Erhaltung der Arbeitsplätze des Hüttenwerkes Donawitz der VOEST-ALPINE AG an mich gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- " 1. Was haben Sie unternommen, um den seit 1977 sichtbar gewordenen Schwierigkeiten im Hüttenwerk Donawitz zu begegnen?
2. Warum haben Sie als Eigentümervertreter für die Umstrukturierungsmaßnahmen der VOEST-ALPINE in Richtung Forcierung von modernen Technologien nicht eine entsprechende Kapitalhilfe zur Verfügung gestellt?
3. Warum haben Sie 350 Millionen Schilling für die Drahtweiterverarbeitung in Ferlach bewilligt, obwohl gerade diese Weiterverarbeitung eine wesentliche Entlastung für die Beschäftigungsproblematik im Werk Donawitz gebracht hätte?
4. Wie wird sich die "volle Aufmerksamkeit für Donawitz", die Sie laut Mitteilungsblatt der sozialistischen Fraktion des Arbeiterbetriebsrates vom Mai 1982 den vorsprechenden Betriebsräten zugesagt haben, auswirken?

- 2 -

5. Welche konkreten Maßnahmen gedenken Sie zur Erhaltung der Arbeitsplätze im Werk Donawitz zu setzen?
6. Werden Sie Investitionen in Donawitz eher in Richtung auf eine Weiterverarbeitung der bestehenden Produkte oder in Richtung auf eine Neuaufnahme neuer Produktionen forciert betreiben?
7. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß, falls ein 2. Nahtloswalzwerk im Rahmen der VOEST-ALPINE errichtet wird, dieses als Standort Donawitz bekommt?
8. Wie ist der Stand des seit 4 Jahren in Ausarbeitung befindlichen Blankstahl- bzw. Stabstahlkonzeptes innerhalb der VOEST-ALPINE bzw. VEW?
9. Bis wann wird dieses Konzept verwirklicht? "

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Rohstoff- und Energieversorgung einschließlich der zugehörigen Technologien wurden in sämtlichen Erzeugungsschritten Maßnahmen und Investitionen durchgeführt, um die bestehenden Produktionslinien des Hüttenwerkes Donawitz auf den neuesten technischen Stand zu bringen. In den einzelnen Produktionsstufen wurden beispielsweise folgende Investitionsvorhaben durchgeführt:

- Bereich Hochofen:
Neue Winderhitzer, Gestellerweiterung, Umstellung auf Rohrfannen-Transport
- Bereich Stahlwerk:
Neubau von zwei Strangußanlagen, Pfannennachbehandlungsanlage
- Bereich Walzwerke:
Bau einer neuen Hochleistungs-Drahtstraße

Erst durch die erwähnten Maßnahmen waren an diesem Standort jene Voraussetzungen geschaffen worden, die es der

- 3 -

Felten & Guilleaume AG ermöglichen, ihre Rohstahlbasis in Kapfenberg/Diömlach stillzulegen und gleichzeitig die Halbzeugversorgung für die Drahtweiterverarbeitung in dieser Region aus Donawitz sicherzustellen.

In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, daß im Zuge der Diversifikationsbestrebungen auf dem Elektroniksektor in Hinterberg/Leoben ein Projekt zur Fertigung von Leiterplatten realisiert wird.

Zu Frage 2:

Die Voest-Alpine AG hat seit der Fusion im Jahre 1973 2.016 Mio S Eigenmittelzuführungen erhalten, mit welchen die Durchführung von strukturverbessernden Maßnahmen in den Konzernbetrieben unterstützt wurde.

Mit Bundesgesetz vom 15.12.1981, BGBl.Nr.602/1981, wurde ferner gewährleistet, daß durch die ÖIAG zur finanziellen Absicherung von in Durchführung und in Planung befindlichen Investitionsvorhaben der Voest-Alpine AG 2 Mrd S zugeführt werden, wobei der Bund die Ausgaben für Zinsen und Tilgungen aus einer diesbezüglichen Fremdmittelaufnahme der ÖIAG ersetzt.

Von diesem Betrag sind bilanzwirksam für 1981 der Voest-Alpine AG bereits 1,5 Mrd S zugeflossen.

Das Unternehmen investierte seit 1975 im Zuge der Realisierung eines Innovations- und Diversifikationskonzepts mehr als 15 Mrd S in Sachanlagen und wird von 1981 bis 1985 einen etwa gleich hohen Betrag für diese Zwecke aufwenden.

Zu Frage 3:

Für die Entscheidung, die Drahtweiterverarbeitung in Ferlach auszubauen, waren betriebswirtschaftliche Gründe ausschlaggebend, da, wie ein diesbezüglich durchgeführter Standortvergleich durch die Voest-Alpine AG gezeigt hat, auf Basis der bereits in Ferlach vorhandenen Anlagen in diesem Werk eine insgesamt gesehen kostengünstigere Fertigung möglich ist.

Zu Frage 4 und 5:

Es werden laufend Untersuchungen durchgeführt mit dem Ziele,

- 4 -

durch Ansiedlungen von Neuproduktionen Ersatzarbeitsplätze auch außerhalb des Hüttenbereiches für Donawitz zu schaffen.

Für Arbeitsplatzschaffende und innovative Investitionen stehen Mittel aus der gemeinsamen Sonderförderungsaktion Bund und Land Steiermark zur Schaffung von Arbeitsplätzen in der Obersteiermark und Teilen der Oststeiermark in der Höhe von 100.000,- S je geschaffenen Arbeitsplatz zur Verfügung. Ebenso kann das ERP-Sonderprogramm in Anspruch genommen werden.

Zu Frage 6:

Die derzeit laufenden Untersuchungen hinsichtlich einer Erweiterung der Produktionspalette gehen sowohl in Richtung einer Vertiefung der Wertschöpfung unter Ausnützung bestehender Synergieeffekte als auch in Richtung völlig neuer Produktionsbereiche. Welche der in diesem Zusammenhang verfolgten Vorstellungen letztlich tatsächlich realisiert werden kann, läßt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht konkret sagen.

Zu Frage 7:

Der im Zuge der Projektplanung für ein allenfalls zu errichtendes zweites Nahtlosrohrwerk durchgeführte Standortvergleich zwischen Donawitz und Kindberg hat gezeigt, daß aus betriebswirtschaftlicher Sicht beide Standorte gleich zu bewerten sind.

Zu Frage 8 und 9:

Das Stabstahlkonzept des Voest-Alpine-Konzerns ist insofern abgeschlossen, als durch die Stilllegung der Walzwerke in Kindberg und Hönigsberg und die damit verbundene Teilverlagerung nach Judenburg eine entsprechende Konzentration erfolgte. Durch die organisatorische Eingliederung des Walzwerkes Judenburg in die Hütte Donawitz ist darüber hinaus noch die Möglichkeit geschaffen worden, allen zukünftigen Entwicklungen vom Markt her flexibel zu entsprechen.

Das Blankstahlkonzept beinhaltet eine Verlagerung des größeren Teiles der bisherigen Kindberger Produktion nach Judenburg

- 5 -

einschließlich der damit verbundenen Übernahme von Maschinen und Einrichtungen in den VEW-Bereich.

Der Durchführungsbeginn dieser Maßnahmen ist noch für dieses Jahr geplant. Eine Übernahme der Ziehstraßen von Kindberg nach Donawitz ist zwar vorgesehen, kann aber erst verwirklicht bzw. die Anlagen in Betrieb genommen werden, wenn eine wirtschaftliche Erzeugung entsprechend einer positiven Marktentwicklung möglich sein wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. J. J.', written in a cursive style.